

Anhang 1: Fragebogen zur Erfassung der Professionalisierung von Medizinstudierenden MediProf

Anhang 1 zu Fey L, Tsikas SA, Meissner S, Hesse A, Afshar K. *Development and psychometric evaluation of an instrument for medical students' self-assessment of professionalism: Reliability, content, and construct validity of the MediProf questionnaire*. GMS J Med Educ. 2026;43(3):Doc40. DOI: 10.3205/zma001834

Fragebogen zur Erfassung der Professionalisierung von Medizinstudierenden MediProf

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

- Verwenden Sie bitte nur Kugelschreiber (keinen Bleistift).
- Geben Sie Freitextangaben in Druckbuchstaben an.
- Kreuzen Sie die Kästchen deutlich an ☐
- Bei versehentlicher Falsch Auswahl füllen Sie bitte das entsprechende Kästchen ganz aus ☐ und kreuzen Ihre Auswahl erneut an: ☐

Ansprechpersonen:

PD Dr. Kambiz Afshar, MME (Projektleitung)

Tel.: 0511/532-5855 – afshar.kambiz@mh-hannover.de

Dipl.-Psych. Larissa Fey (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Tel.: 0511/532-8599 – fey.larissa@mh-hannover.de

Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin (OE 5440)

Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover

Persönlicher und fachlicher Hintergrund

Wie alt sind Sie? _____ (Jahre)

Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

☐ weiblich⁰ ☐ männlich¹ ☐ divers²

In welchem Studienjahr befinden Sie sich? _____ (Jahr)

Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium?

☐ ja¹ ☐ nein⁰

Bitte tragen Sie hier Ihre abgeschlossene Berufsausbildung oder Ihr abgeschlossenes Studium ein:

Besitzen Sie medizinische Vorerfahrungen (z.B. Tätigkeit als Rettungssanitäter:in, Medizinische Fachangestellte, Pflegefachkraft, etc.)?

☐ ja¹ ☐ nein⁰

Bitte tragen Sie hier, wenn vorhanden, Ihre medizinischen Vorerfahrungen ein:

Teil 1: Professionalität gegenüber sich selbst

Die folgenden Aussagen beziehen sich darauf, wie Sie Ihre Professionalität gegenüber sich selbst einschätzen. Denken Sie dabei an Situationen aus dem Studium.

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

	Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme überhaupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beurteilen ⁰
1.1 Ich kann meine Reaktionen, Gedanken und Gefühle, die Patient:innen hervorrufen, benennen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.2 Ich bin mir meiner ärztlichen Verantwortung bewusst.	☐	☐	☐	☐	☐
1.3 Ich nehme konkrete Situationen in meinem Studium als Ausgangspunkt für eine kritische Selbstreflexion.	☐	☐	☐	☐	☐
1.4 Ich bespreche Engpässe und Fehler ohne dabei den Glauben in meine eigene Kompetenz zu verlieren.	☐	☐	☐	☐	☐
1.5 Ich habe eine reelle Einschätzung meiner Stärken und Schwächen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.6 Ich bin in der Lage, die Balance zwischen Studium und Privatleben zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
1.7 Ich kann Aspekte des Studiums, die die Zufriedenheit fördern, benennen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.8 Ich kann mit der Möglichkeit umgehen, dass eine getroffene Grundsatzentscheidung nicht erfolgreich ist.	☐	☐	☐	☐	☐
1.9 Ich nehme Anregungen aus Feedbackgesprächen wahr.	☐	☐	☐	☐	☐
1.10 Ich bin an Meinungen anderer über mein Verhalten interessiert.	☐	☐	☐	☐	☐
1.11 Ich lasse mich beurteilen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.12 Ich bin lernbegierig (ich stelle Fragen und ergreife Initiativen).	☐	☐	☐	☐	☐
1.13 Ich kann Fehler zugeben.	☐	☐	☐	☐	☐
1.14 Ich ergreife selbst Maßnahmen, um gemachte Fehler zu korrigieren.	☐	☐	☐	☐	☐
1.15 Ich entziehe mich nicht den Konsequenzen eines gemachten Fehlers.	☐	☐	☐	☐	☐
1.16 Ich erlange nach einem unangenehmen Gespräch schnell die Fassung zurück.	☐	☐	☐	☐	☐
1.17 Ich kann mit herausfordernden Situationen umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐

		Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme über- haupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beur- teilen ⁰
1.18	Ich kann meine eigene Meinung klar und deutlich formulieren.	☐	☐	☐	☐	☐
1.19	Ich beschäftige mich damit, was gutes ärztliches Handeln ist.	☐	☐	☐	☐	☐
1.20	Je weiter ich im Medizinstudium vorankomme, desto sicherer fühle ich mich in meiner ärztlichen Rolle.	☐	☐	☐	☐	☐
1.21	Ich kann konstruktiv mit Kritik umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.22	Ich beschäftige mich damit, wie ich als Ärzt:in sein möchte.	☐	☐	☐	☐	☐
1.23	Je weiter ich im Medizinstudium komme, desto mehr bemerke ich einen Wissensunterschied zwischen mir und einem Laien.	☐	☐	☐	☐	☐
1.24	Ich kenne die Grenzen meiner Belastbarkeit und kann diese bei meinem ärztlichen Handeln berücksichtigen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.25	Ich weiß, welche Wissenslücken ich im Medizinstudium noch schließen möchte.	☐	☐	☐	☐	☐
1.26	Ich weiß, wie ich in herausfordernden Situationen Ruhe bewahren kann.	☐	☐	☐	☐	☐
1.27	Ich begreife meine ärztliche Rolle als lebenslanges Lernen.	☐	☐	☐	☐	☐
1.28	Ich nehme mir Zeit, mich und mein ärztliches Handeln zu reflektieren.	☐	☐	☐	☐	☐
1.29	Ärztliche Rollenvorbilder sind für mein eigenes ärztliches Handeln wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐
1.30	Anhand negativer Rollenvorbilder weiß ich, wie ich in meiner ärztlichen Rolle nicht agieren möchte.	☐	☐	☐	☐	☐
1.31	An positiven ärztlichen Rollenvorbildern nehme ich mir ein Beispiel für meine eigene ärztliche Identität.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 2: Professionalität gegenüber Patient:innen

Die folgenden Aussagen beziehen sich darauf, wie Sie Ihre Professionalität gegenüber Patient:innen einschätzen. Falls Sie bisher noch keinen Kontakt zu Patient:innen hatten, wählen Sie bitte die Antwortoption "kann ich nicht beurteilen".

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

	Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme überhaupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beurteilen ⁰
2.1 Ich kann schwierige Themen zur Sprache bringen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.2 Ich respektiere das Mitspracherecht von Patient:innen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.3 Ich kann mein Mitgefühl ausdrücken.	☐	☐	☐	☐	☐
2.4 Ich kann mit Schamgefühlen von Patient:innen umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.5 Ich bin gegenüber allen Patient:innen unvoreingenommen (z.B. hinsichtlich ihrer sexuellen Orientierung, ihres sozialen Status, ihrer Religion).	☐	☐	☐	☐	☐
2.6 Ein gepflegtes Äußeres ist ein besonders wichtiger Teil meines professionellen Auftretens.	☐	☐	☐	☐	☐
2.7 Ich kann meine Sprache situativ an die Sprache der Patient:innen anpassen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.8 Ich kann mit geschlechtsspezifischen Unterschieden (z.B. in der Symptomausprägung und in der Behandlung) umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.9 Ich kann mit unterschiedlichen Patient:innenerwartungen an die medizinische Versorgung umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.10 Ich beziehe die Vorgeschichte meiner Patient:innen bei der Betreuung mit ein.	☐	☐	☐	☐	☐
2.11 Ich beziehe die soziale Situation der Patient:innen in die Betreuung mit ein.	☐	☐	☐	☐	☐
2.12 Ich kann, wenn nötig, auf Ereignisse im Leben der Patient:innen reagieren.	☐	☐	☐	☐	☐
2.13 Ich respektiere das Selbstbestimmungsrecht der Patient:innen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.14 Ich pflege einen sorgfältigen Umgang mit dem Berufsgeheimnis im Gespräch mit Kommiliton:innen und Bekannten.	☐	☐	☐	☐	☐
2.15 Ich kann mich von den Emotionen der Patient:innen abgrenzen.	☐	☐	☐	☐	☐
2.16 Ich kann Interventionen vornehmen, die die Aggression von Patient:innen mindern.	☐	☐	☐	☐	☐
2.17 Ich mache mir Gedanken darüber, dass ich in meiner späteren ärztlichen Rolle gegenüber Patient:innen keine Empathie mehr zeigen kann, da sich vieles für mich über die Zeit normalisiert hat.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 3: Professionalität gegenüber anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Die folgenden Aussagen beziehen sich darauf, wie Sie Ihre Professionalität gegenüber anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen einschätzen. Denken Sie dabei an Situationen sowohl im Studium als auch im Krankenhaus auf Station oder in der Praxis.

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

		Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme über- haupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beur- teilen ⁰
3.1	Ich konsultiere Personen anderer Berufsgruppen mit zielgerichteten Fragen.	☐	☐	☐	☐	☐
3.2	Ich Sorge für einen strukturierten Austausch mit Personen anderer Berufsgruppen.	☐	☐	☐	☐	☐
3.3	Ich verhalte mich gegenüber Personen anderer Berufsgruppen korrekt.	☐	☐	☐	☐	☐
3.4	Ich kann mit nicht-ärztlichen Kolleg:innen klare Absprachen treffen.	☐	☐	☐	☐	☐
3.5	Ich bin offen für Vorschläge von nicht-ärztlichen Kolleg:innen.	☐	☐	☐	☐	☐
3.6	Ich kann Probleme in der Zusammenarbeit mit anderen unmittelbar besprechen.	☐	☐	☐	☐	☐
3.7	Ich kann mit Konflikten im Team konstruktiv umgehen.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 4: Professionalität gegenüber der Gesellschaft

Die folgenden Aussagen beziehen sich darauf, wie Sie Ihre Professionalität gegenüber der Gesellschaft einschätzen.

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

		Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme über- haupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beur- teilen ⁰
4.1	Ich kann die Konsequenzen meines eigenen Handelns tragen.	☐	☐	☐	☐	☐
4.2	Ich kann ein Abweichen von Regeln und Leitlinien verantworten.	☐	☐	☐	☐	☐
4.3	Ich kann eine getroffene Entscheidung aufgrund wissenschaftlicher Beweisführung rechtfertigen.	☐	☐	☐	☐	☐
4.4	Ich kann meine eigenen Normen und Werte in Bezug auf den Umgang mit wissenschaftlicher Beweisführung erläutern.	☐	☐	☐	☐	☐
4.5	Ich richte mein ärztliches Handeln an bestimmten Werten und Normen aus.	☐	☐	☐	☐	☐
4.6	Ich kann zwischen privaten und beruflichen Kontexten bzw. Rollen unterscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 5: Professionalisierung im Medizinstudium

Zuletzt möchten wir noch von Ihnen wissen, wie Sie das Thema "Professionalisierung" in Zusammenhang mit Ihrer Hochschule erleben.

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

		Stimme voll und ganz zu ⁴	Stimme eher zu ³	Stimme eher nicht zu ²	Stimme über- haupt nicht zu ¹	Kann ich nicht beur- teilen ⁰
5.1	Das Thema Professionalisierung im Medizinstudium halte ich für sehr wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐
5.2	Ich wünsche mir, dass meine Hochschule das Thema Professionalisierung im Medizinstudium noch stärker aufgreift.	☐	☐	☐	☐	☐
5.3	Ich finde, dass meine Hochschule das Thema Professionalisierung im Medizinstudium bereits ausreichend verankert hat.	☐	☐	☐	☐	☐